

HAUSHALT 2021

JETZT IST DIE ZUKUNFT

Bayern braucht eine
Infrastruktur-Offensive!

Jahr
2021

2022

2023

2024

2025 ...



JETZT IST DIE ZUKUNFT

Bayern braucht eine Infrastruktur-Offensive!

Bund, Länder und Kommunen müssen gezielt und stetig in eine stabile öffentliche Infrastruktur investieren. Darin liegt eine der größten politischen Herausforderungen des kommenden Jahrzehnts mit Implikationen für alle gesellschaftlichen Bereiche.

Das Funktionieren staatlichen Infrastruktur bestimmt schon heute die Lebensqualität aller Bürger*innen. Wir müssen deshalb jetzt den technologischen Wandel proaktiv mitgestalten und unsere Infrastruktur zukunftsfest aufstellen. Die rasanten Weiterentwicklungen wirken sich in komplexer Weise auf dem Arbeitsmarkt, im Bildungssystem, dem Gesundheitsbereich, bei Fragen der Mobilität und damit im sozialen Bereich und vielen anderen Bereichen aus. Der Freistaat muss deshalb Schritt halten, um unseren Bürger*innen bestmögliche Zukunftschancen zu bieten. Dafür muss die technische, soziale und digitale Infrastruktur dringend zukunftsfest, gerecht und klimaneutral ausgerichtet werden.

Die CSU-Staatsregierung hat in den letzten Jahrzehnten einen immensen Investitionsstau entstehen lassen – trotz hoher Steuereinnahmen und boomender Konjunktur. Jetzt sind die „fetten Jahre“ vorbei, und die verdeckten Schulden in maroden Hochschul-Gebäuden, einem löchrigen und stellenweise völlig unterdimensionierten öffentlichen Nahverkehr, Verfehlungen bei der Energiewende und der verschlafenen Digitalisierung belasten den Haushalt mittlerweile massiv. Wenn wir mit dem Haushalt 2021 sofort gegensteuern, können wir das Ruder noch herumreißen – und diese Chance müssen wir dringend nutzen!

Wir entscheiden jetzt, ob auch unsere Kinder von der hohen Lebensqualität profitieren, ob wir die soziale Gerechtigkeit und die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse auf dem Land stärken können, der Freistaat weiter Innovationsstandort bleibt und ob wir die Klimakrise durch ökologische Modernisierung bewältigen können.

Das nächste Haushaltsjahr ist ein entscheidendes Jahr für Weichenstellungen in die Zukunft.

Die Corona-Krise ist ein wirtschaftlicher Schock, die negative Auswirkungen sowohl ökonomischer als auch sozialer Art bedeutet. Die Bewältigung der wirtschaftlichen Krise hat daher hohe Priorität. Sie zeigt uns aber auch die immense Bedeutung auf, die unsere staatlichen Einrichtungen und die öffentliche Infrastruktur haben. Der Haushaltsentwurf 2021 muss deshalb dringend gute Antworten auf die aktuelle wirtschaftliche und soziale Krise im Freistaat liefern und eine Perspektive für die wirtschaftliche Stabilisierung der Herausforderungen kommender Jahre bieten. Dafür ist aus unserer Sicht ein Doppelhaushalt deutlich geeigneter, der die langfristigen Entwicklungen und Auswirkungen der getroffenen Maßnahmen im Blick hat. Wir können uns weitere Fehlschüsse in Milliardenhöhe schlicht nicht leisten.

Die Zeit nach der Pandemie liegt scheinbar weit in der Zukunft, wir haben sie aber jetzt schon im Blick. Wir wollen jetzt in Klimaschutz, Digitalisierung und eine gute öffentliche Infrastruktur investieren. So stützen wir unseren Mittelstand und das Handwerk, greifen ihnen bei der rechtzeitigen Umstellung auf eine klimafreundliche Arbeitsweise unter die Arme und stützen damit die Konjunktur. Kluge Infrastrukturinvestitionen im Jahr 2021 dämpfen die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise, schützen das Klima und schaffen mehr Handlungsspielraum für künftige Generationen.

Wir starten daher mit unserem Haushaltsentwurf 2021 eine Bayerische Infrastruktur-Offensive, mit der wir eine klimafreundliche und moderne öffentliche Infrastruktur sichern.

Sie konzentriert sich vor allem auf die folgenden drei Bereiche:

1. Technische Infrastruktur: Mobilität und Klima

Mobilität ist ein wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge und der individuellen Freiheit. Sie darf nicht diejenigen benachteiligen, die aus bspw. finanziellen oder persönlichen Gründen auf einen PKW verzichten. Ein gut ausgebauter ÖPNV führt zu weniger Individualverkehr und damit zu weniger Lärm und Luftverschmutzung. Zwingend nötig ist dafür eine moderne und technisch entwickelte Infrastruktur und ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsangebot.

Dazu wollen wir 500 Mio. Euro pro Jahr investieren in

- ein zusammenhängendes Radwegnetz in Kommunen, aber auch um Metropolen herum sowie im ländlichen Raum
- Radabstellanlagen / P&R-Parkplätze zur Verknüpfung von Individualverkehr und öffentlichem Verkehr
- die Infrastruktur für den SPNV (Schienenpersonennahverkehr) und eine realistische Alternative für den nicht-baubaren S-Bahn-Tunnel in München,
- Eisenbahninfrastruktur der nicht-bundeseigenen Eisenbahnen,
- WLAN-Nachrüstung im SPNV,
- barrierefreie Bahnhöfe,
- den ÖPNV-Ausbau: bedarfsorientierte Bedienformen, besseres Angebot im ländlichen Raum,
- sanierte Staatsstraßen: Bayern hat ein weit ausgebautes Straßennetz, Priorität muss daher auf dem Bestandserhalt liegen,
- die E-Ladestruktur in allen Kommunen.

Für die Unterstützung der Energiewende 500 Mio. Euro in

- die Stärkung der Energiewende vor Ort durch Klimaschutzmanagement,
- die Förderung von Nahwärmenetzen,
- das Energiesystem der Zukunft: Förderung innovativer Projekte in den Bereichen intelligente Stromnetze, virtuelle Kraftwerke, Stromspeicherung, Mini-Blockheizkraftwerke, ökologische Wasserkraftnutzung, Geothermie,
- und die Energetische Sanierung staatlicher und kommunaler Gebäude als Beitrag zur klimaneutralen Gesamtbilanz der öffentlichen Hand.

2. Soziale Infrastruktur: Bildung, Kinderbetreuung und Gesundheit

Zugang zu Bildung und die Qualität von Bildungsangeboten sind die wesentlichen Treiber für gleichwertige Lebenschancen, unabhängig vom sozioökonomischen Hintergrund und damit verbundenen Startbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Um den sozialen Zusammenhalt und gleichwertige Lebenschancen zu sichern, müssen die Angebote der Kinderbetreuung und des Gesundheitssystems deutlich besser ausgestattet und Zugang zu Wohnraum verbessert werden.

200 Mio. Euro investieren wir pro Jahr in den Lebensraum Schule:

- die Entwicklung und Bereitstellung digitale Konzepte, Strukturen und Ausstattung für die schulische Bildung,
- Schulbau und -sanierungen.

200 Mio. für Hochschulen und Universitäten:

- Instandsetzungen und Sanierungen

Für den Bereich „Sozialer Zusammenhalt“ investieren wir 500 Mio. Euro pro Jahr, konkret:

- Betreuung und Bildung von Kindern unter 6 Jahre verbessern durch mehr KiTa-Plätze, einen besserem Stellenschlüssel und längere Öffnungszeiten,
- Einrichtung von Pflegestützpunkten statt Pflegegeld,
- verbesserte Krankenhausfinanzierung,
- verstärkte Wohnraumförderung statt Kaufzulagen,
- bedarfsgerechtes Angebot von Plätzen in Frauenhäusern.

Daneben wollen wir die finanzielle Ausstattung der Bezirke verbessern. Die Bezirke sind Träger der überörtlichen Sozialhilfe und der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen. Hilfe für pflegebedürftige Menschen und Ausgaben als Träger der psychiatrischen und neurologischen Versorgung sind ebenfalls Aufgaben der Bezirke.

Die staatlichen Zuschüsse sollen daher um 300 Mio. Euro auf 1 Mrd. Euro jährlich steigen. Damit soll die drohende Erhöhung der Bezirksumlage verhindert werden. So werden auch unsere Kommunen in die Lage versetzt, ihrerseits die kommunale Infrastruktur zu erhalten, ohne dass an der Umsetzung sozialer Aufgaben gespart wird.

3. Digitale Infrastruktur

Eine moderne digitale Infrastruktur in der Stadt und auf dem Land ist Voraussetzung für den Zugang zu den meisten Bereichen der gegenwärtigen Gesellschaft.

Deshalb investieren wir 300 Mio. Euro jährlich in

- Digitale Netze / Glasfasernetzausbau,
- Bayern Digital: Ausbau aller E-Government-Verfahren und E-Verwaltung – Schaffung von zeitgemäßen Software-Lösungen für alle bayerischen Behörden.

Wie wird die Infrastruktur-Offensive finanziert?

a) Moderate Schuldenaufnahme, soweit gerechtfertigt

Im 60 Mrd. Euro umfassenden Etat des Freistaats sind Umschichtungen und Einsparungen wie jedes Jahr notwendig. Wir achten besonders auf die Konjunktur: wir dürfen nicht im falschen Moment auf die Bremse treten.

Unter Berücksichtigung der Entwicklungen bei den Steuereinnahmen und bei der Haushaltssicherungsrücklage können deshalb auch im kommenden Jahr neue Schulden im Rahmen der Schuldenbremse notwendig werden.

b) Ausgabe von „Bavarian Green Bonds“

Wir wollen, dass die Finanzierung ökologisch notwendiger Investitionen in staatliche Infrastruktur nicht über allgemeine Anleihen oder Kredite erfolgt. Stattdessen legen wir Green Bonds auf, die zur teilweisen oder vollständigen Finanzierung oder Refinanzierung neuer und/oder bestehender förderfähiger grüner Projekte verwendet werden.

Der Staat steigt damit sinnvoll in den ökologischen Umbau ein. Gleichzeitig ermöglichen wir Kapitalanleger*innen, garantiert in die ökologische Transformation zu investieren.

Künftigen Generationen geben wir somit ein Signal, dass wir uns heute nicht „auf Pump“ für laufende Ausgaben verschulden, sondern Schulden aufnehmen, um die Klimakrise zu bewältigen und eine intakte Infrastruktur zu hinterlassen.

Stand: November 2020



KONTAKT:

Claudia Köhler, MdL
Haushaltspolitische Sprecherin
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Bayerischen Landtag
Maximilianeum, 81627 München
Tel. 089 4126-2335
claudia.koehler@gruene-fraktion-bayern.de
www.gruene-fraktion-bayern.de



KONTAKT:

Tim Pargent, MdL
Finanzpolitischer Sprecher
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Bayerischen Landtag
Maximilianeum, 81627 München
Tel. 089 4126-2778
tim.pargent@gruene-fraktion-bayern.de
www.gruene-fraktion-bayern.de